



Ausgabe Nr. 1 - 2025

Finkenstein/Bekštanj, 9. April 2025

OSTERN - VELIKA NOČ

INHALT

- ◇ Editorial
- ◇ Gedanken des Pfarrers
- ◇ Familienmette und Sternsingen in Gödersdorf
- ◇ Sternsingen in St. Stefan
- ◇ Nachruf Wolfgang Schnabl
- ◇ Informationen



Abschlussstein des Deckengewölbes von der Klosterkirche Maulbronn in Deutschland
Foto: Hannes Frank

Das Osterlamm:
Symbol des Opfers und des Sieges, vom Tod und Leben.
Velikonočno jagnje:
simbol žrtve in zmage, iz smrti v življenje.

Gottesdienste/sv. maše

Palmsonntag/Cvetna nedelja, 13. April 2025

Segnung der Palmzweige, feierlicher Einzug in die Kirche, Passionslesung, Eucharistie/Blagoslov cvetja, slovesni sprevod v cerkev, pasijon, evharistija

08.30 Uhr in Latschach/v Ločah

10.00 Uhr bei der Volksschule Finkenstein anschl. hl. Messe in St. Stefan/v Štebnu

Gründonnerstag/Veliki četrtek, 17. April 2025

Gedächtnis des Letzten Abendmahles/Spomin Zadnje večerje

18.15 Uhr in Latschach/v Ločah

20.00 Uhr in St. Stefan/v Štebnu

Karfreitag/Veliki petek, 18. April 2025

Kreuzwegandacht/Pobožnost Križevega pota

14.30 Uhr in St. Stefan/v Štebnu - Kreuzweg St. Johann bei Herberstein in der Steiermark (Leinwandprojektion)

14.30 Uhr in Gödersdorf/v Vodiči vasi

15.00 Uhr in Latschach/v Ločah



Karfreitagsliturgie/Liturgija Velikega petka

Passion, Kreuzverehrung, Kommunionfeier und Grablegung

18.15 Uhr in Latschach/v Ločah

20.00 Uhr in St. Stefan/v Štebnu

Karsamstag/Velika sobota 19. April 2025

Grabesruhe des Herrn - Besuch des Heiligen Grabes

Dan Gospodovega počitka v grobu - obisk Božjega groba

Segnung der Osterspeisen/Blagoslov velikonočnih jedil

12.30 Uhr Müllnern/Mlinare

14.30 Uhr Untergreuth/Rute

12.45 Uhr Gödersdorf/Vodiča vas

15.00 Uhr Latschach/Loče

13.00 Uhr Techanting/Tehače

15.30 Uhr Faak/Bače

13.30 Uhr Goritschach/Zagoriče

15.45 Uhr Pogöriach/Pogorje

13.45 Uhr Volksschule Finkenstein

16.30 Uhr St. Stefan/Šteben

14.15 Uhr Altfinkenstein/Stari grad

Osternacht/Velika noč 19. April 2025

Auferstehungsfeier/Velikonočna vigilija

Weihe des Osterfeuers, der Osterkerze, des Taufwassers mit Taferneuerung, Eucharistiefeier

20.00 Uhr in Latschach/v Ločah

Ostermorgen/Velikonočno jutro 20. April 2025

Auferstehungsfeier/Velikonočna vigilija

Weihe des Osterfeuers, der Osterkerze, des Taufwassers mit Taferneuerung, Eucharistiefeier

05.00 Uhr in St. Stefan/v Štebnu

Ostersonntag/Velikonočna nedelja, 20. April 2025

08.30 Uhr in Latschach/v Ločah

10.00 Uhr in Gödersdorf/v Vodiči vasi

Ostermontag/Velikonočni ponedeljek, 21. April 2025

09.00 Uhr in Faak/v Bačah

10.00 Uhr in St. Stefan/v Štebnu

Termine/ Hinweise

Kinder- und Jugend- Kreuzweg -

Kanzianiberg

Karfreitag, 18. April 2025
Beginn: 10.00 Uhr

Erstkommunionfeiern

Latschach/Loče

Sonntag, 27. April 2025
Beginn: 09.30 Uhr

Gödersdorf/Vodiča vas

Sonntag, 4. Mai 2025
Beginn: 09.30 Uhr

St. Stefan/Šteben

Sonntag, 18. Mai 2025
Beginn: 09.30 Uhr

Gelobte Prozession

Mallestig auf den Kanzia- niberg

Donnerstag, 1. Mai 2025
Beginn: 08.30 Uhr

Florianiprozession

Wuttikreuz nach Techanting

Montag, 5. Mai 2025
Beginn: 18.30 Uhr

Lange Nacht der Kirchen

St. Stefan/Šteben

Freitag, 23. Mai 2025
Beginn: 19.00 Uhr



Impressum

Herausgeber:

Pfarramt St. Stefan-Finkenstein/Šteben-Bekštanj
Marktstraße 23, 9584 Finkenstein am Faaker See

Für den Inhalt verantwortlich:

Pfarrer/Zupnik Mag. Stanko Olip

Redaktion, Layout u. Druck: Hannes Frank

E-Mail: info@ststefan-finkenstein.at

Website: www.ststefan-finkenstein.at



Gedanken des Pfarrers

Hannes Frank
Redaktion

EDITORIAL

Liebe Leser*innen, in der Heiligen Nacht am 24. Dezember 2024 hat Papst Franziskus die Heilige Pforte symbolisch im Petersdom geöffnet und somit das Heilige Jahr 2025 ausgerufen. Seit Mitte des 15. Jhd. wird in der Katholischen Kirche nur alle 25 Jahre solch ein Heiliges Jahr begangen. Papst Franziskus hat in seiner Verkündigungsbulle "Spes non confundit" ("Die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen") ermutigt, im Heiligen Jahr greifbare "Zeichen der Hoffnung" zu setzen.

Die österreichische Bischofskonferenz betont in ihrer Erklärung sowohl die geistliche als auch gesellschaftspolitisch-diakonische Ausrichtung des Heiligen Jahres und lädt zur Wallfahrt nach Rom ein.

Unter dem Motto „Pilger der Hoffnung - romarji upanja“ gibt es in unserer Diözese ein großes Angebot an Themen und Aktionen zum Heiligen Jahr. Unter anderem sind dies: eine Jugendreise nach Rom mit Bischof Marketz, Romreisen, Jubiläumskirchen und Segensorte in Kärnten, ein Theaterwettbewerb, Pilgertage und Pilgerwanderungen, Segenskartenaktion und noch viele mehr. Auf der diözesanen Homepage finden Sie noch weitere Aktionen zum Heiligen Jahr.

Die Pfarre St. Stefan-Finkenstein wünscht ein gesegnetes Osterfest - Halleluja.



Dass Ostern DAS Hochfest des christlichen Glaubens ist, liegt auf der Hand, denn ohne Ostern würde es das Christsein gar nicht geben.

Die Geschichte des auffallenden und wundertätigen Predigers Jesus von Nazareth wäre mit Sicherheit mit seinem schändlichen Tod am Kreuz zu Ende gewesen, wäre da nicht seine Auferstehung am dritten Tag.

Im Werdegang der sogenannten Hohen drei Tage der Karwoche, dem Gründonnerstag, dem Karfreitag und dem Ostersonntag spiegeln sich Freude, Schicksal und Hoffnung von uns Menschen. Feierliches Mahl, Verrat und Verleugnung sowie in der Folge unsägliches Leid bis hin zum qualvollen Tod am Kreuz – das sind doch allzu oft die Bestandteile des Lebens sehr, sehr vieler Menschen.

„Hinab gestiegen in das Reich des Todes“ – beten wir dann im Glaubensbekenntnis. Reich des Todes – welch ein Begriff für alles Todbringende, Grausame, Tödliche in den großen und kleinen Welten unseres Lebens!

Und dann weiter: „am dritten Tage auferstanden von den Toten“! Eine unfassbare, dramatische Wende! Göttliche Kraft erweckt den Toten, wendet das trostlose, tragische, tödliche Blatt zu unauslöschbarem Leben voller Licht, Zuversicht und Freude!

Das ist der Kern von Ostern, das feiern wir!

Jenen, die die Feiern rund um Ostern zum Frühlingsfest machen, wünsche ich von Herzen eine wachsende Beziehung zum gekreuzigten und auferstandenen Jesus Christus, der nicht nur die Grenze des Todes sprengt, sondern Versöhnung schafft! Auch dort, wo die Enge unserer Herzen an Grenzen stößt.

Mögen uns auch die Bräuche, die rund um Ostern entstanden sind, zum Kern des Festes hin-

führen. So lade ich alle herzlich ein, die „Hohen Tage“ unseres Glaubens auch in den Gottesdiensten dieser Woche mit uns zu feiern.

Pogled naokrog na vse to, kar doživljamo, nam kaže, koliko je manjših, pa tudi večjih zamer med ljudmi. Nepremišljena beseda, v naglici izrečena, lahko marsikaj povzroči.

To se dogaja pogosto, vendar so adresati zelo različni. Medtem ko eden skomigne z rameni in humorjem razostri sceno, je drugi lahko globoko užaljen. Iz te užaljenosti se dostikrat rojeva zamera, ki se je dotični le težko znebi ali pa se je niti noče znebiti.

Zavzame ga pravcata notranja blokada, ki bistveno ovira medčloveške odnose.

Ključ za osvoboditev te blokade je v Velikem tednu. Na različne načine ga prehodimo. Vsekakor naj bi ga ne prehodili površno!

Liturgija Velikih treh dni – Vel. Četrtna, Vel. petka ter Velike noči nas vabi, da odrinemo na globoko! Tam srečamo Jezusa, ki nam pomaga prekoračiti meje, ob katerih smo sami popolnoma nemočni!

Jezus odpušča tistim, ki so ga izdali, zatajili ter sramotno križali. Edini pogoj je, da se zaupljivo obrnemo nanj kot razbojnik ob njem na križu.

Obrača pa se tudi na vse tiste, ki še ne morejo odpustiti! Vabi jih na dostikrat zelo težko in zahtevno pot odpuščanja, ki naposled premaga vsakršno zamero in maščevalnost!

Jezusova pot se namreč ne konča na križu, ko se zdi, da je vse končano, da se je vse izblinilo v nič, temveč v velikonočnem jutru s svojim vstajenjem. Vse, kar je temnega, krivičnega, bolečega, razžaljenega ter smrtonosnega, postavi v neprimerljivo luč zmage življenja nad smrtjo!

Vse vabim, da čimbolj zavestno gremo skozi Veliki teden, še posebej pa pri skupni liturgiji, v kateri začetimo zveličavno moč Velikih treh dni.

Stanko Ufry

Familienmette und Sternsingen in Gödersdorf

Die Familienmette am 24.12.2024 wurde wieder von den Gödersdorfer Kindern gestaltet. Die Jungschargruppe war mit vollem Einsatz sowohl beim Krippenspiel als auch beim Singen gemeinsam mit den Kindern der Volksschule dabei. Die musikalische Umrahmung kam ebenfalls von Kindern der

Jungschargruppe, unterstützt von ein paar Jugendlichen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Isabell Pinter,



die bei jeder Gelegenheit in unserer Kirche mit ihrer Gitarre zur Stelle ist!

Am 4.1.2025 zogen in Gödersdorf wieder 6 Gruppen von Sternsängern mit insgesamt 24 fleißigen Kindern von Haus zu Haus und konnten dabei Spenden für Hilfsprojekte in aller Welt in der Höhe weit über € 4.000,- sammeln.

Allen Kindern, Begleiterinnen und Köchinnen, die an diesem Tag im Einsatz waren, ein herzliches Dankeschön!



Sternsingen in St. Stefan

Der Sternsingergottesdienst ist alljährlich so etwas wie ein Abschluss der sternsingerischen Tätigkeiten, die rund um Neujahr im Hintergrund in unserer Pfarre passieren: Kinder werden koordiniert und motiviert, Gewänder von A nach B gebracht, Routen gesichtet, Mittagessen geplant, Lieder geprobt, Gedichte geübt, Gruppen eingeteilt und wieder umgeteilt, Handys auf Bereitschaft gestellt und Begleiter mit hoher Spontanität ausgerüstet. Und so konnten € 7.700,- in Finkenstein ersungen werden - ein neues Rekordergebnis!



Der 6. Jänner ist „Epiphanie“ - der Tag, an dem Jesus „erscheint“ – also bildlich gesprochen greifbar und sichtbar wird. Beim Gottesdienst brachten sich die Kinder und Jugendlichen nicht nur musikalisch ein, sondern hatten auch einige Texte



vorbereitet, die zur Sichtbarwerdung Jesu in unserer Pfarre beitragen. Einen Dank an alle die mitgeholfen haben, damit nicht nur die Dreikönigsaktion sondern auch die Gottesdienste in unserer Pfarre zu hoffnungsvollen Zeichen von uns Christen in der Welt werden.

Nachruf Wolfgang Schnabl

Wolfgang Schnabl
* 11.1.1944 - + 23.3.2025

Unser langjähriger Pfarrsekretär Wolfgang Schnabl ist nicht mehr. Unerwartet und doch plötzlich hat Wolfgang seine Augen im irdischen Leben für immer geschlossen. Die Pfarre St. Stefan-Finkenstein hat er sich zu einem Teil seines Lebens gemacht und besonders die Filialgemeinde Gödersdorf ist ihm immer am Herzen gelegen.

Wolfgang Schnabl besaß ein irr-sinniges Wissen und Gedächtnis, wenn es um Kirchen- und Kunstgeschichte ging und er war ein kompetenter (autodidaktischer) Theologe. Eine bewegte Reise nach Rom war für Wolfgang Schnabl ausschlaggebend, dass er sich für die Mitarbeit und Weiterentwicklung unserer Pfarre entschloss. Anfangs half Wolfgang überall mit, wo Hilfe gebraucht wurde. Bei vielen Projekten war Wolfgang Schnabl mit dabei, sei es die Kirche auszumalen, der Einbau der Sanitäranlage in Gödersdorf, die Mitarbeit für den Adventbasar, das Freischaufeln des Kreuzweges auf den Kanzianiberg für den Dekanatskreuzweg oder die Vorbereitungen für die hl. Messe in der Sakristei. Ein Schlüsselerlebnis war auch die 650 Jahrfeier unserer Pfarre, wo Wolfgang federführend mit der Organisation der bildlichen und geschichtlichen Darstellung betraut war.

Mit dem II. Vatikanischen Konzil war eine Aufbruchsstimmung spürbar und Wolfgang Schnabl erlebte die erste öffentliche Wahl und Bildung eines Pfarrgemeinderates in unserer Pfarre. Wolfgang war selbst im Pfarrgemeinderat etliche Jahre tätig und für den Bereich Verkündigung und Liturgie zuständig. Der Gottesdienstbesuch bedeutete für Wolfgang die Quelle und der Höhepunkt der Woche! Viele Aufgaben sind Wolfgang

Schnabl einfach zugefallen, so auch das Austeilen der Kommunion als Kommunionsspender und das Predigen in der Zeit wo der damalige Pfarrer Philipp Millionig schon kränklich war und schließlich auch verstarb. In dieser priesterlosen und vor allem herausfordernden Zeit leitete Wolfgang Schnabl viele Wortgottesdienste und organisierte mit Georg Lepuschitz gemeinsam die Vertretungen für Eucharistiefiern, Taufen und Begräbnisse. Sogar einen persönlichen Termin beim damaligen Bischof hatte Wolfgang, bei dem es um die Nachbesetzung eines neuen Priesters für unsere Pfarre ging.

Bis zu seiner Pensionierung übte Wolfgang Schnabl die Tätigkeiten als Pfarrsekretär in den Pfarren St. Stefan, Latschach und Fürnitz aus. In dieser Zeit erstellte er die Kirchenrechnungen, verwaltete die Pfarrfriedhöfe und schrieb die Pfarrchroniken um nur einige Aufgaben zu nennen. Wenn man in den Pfarrhof kam, war Wolfgang Schnabl immer gut gelaunt und hatte auch ein offenes Ohr für die vielen Anliegen der Menschen.

Im Dekanatsrat war Wolfgang Schnabl für eine Periode lang als Vertreter unserer Pfarre entsandt. Ebenso plante Wolfgang akribisch sämtliche Dekanatsausflüge für das Dekanat Villach-Land.

Das Reisen zu historischen Stätten war wohl seine größte Leidenschaft, denn da blühte Wolfgang so richtig auf und konnte über Kirchen und deren Geschichten ausführlich erzählen. Nicht um sonst wurde er im Bekanntenkreis „Professor Wolfgang“ genannt und man konnte ihn mit einem lebenden Lexikon vergleichen.

Wolfgang Schnabl war eine tragende Säule in unserer Pfarre. Die Pfarre bedeutete ihm sehr viel. Auch nach seiner Übersiedelung nach Villach pflegte Wolfgang den Kontakt. Ein letztes Mal möchten wir als Pfarrgemeinde Wolfgang Schnabl Danksagen für all seine Dienste, die er für die Pfarre geleistet hat.

Vergelt's Gott/Bog lohnai!